

Schilde und Schwerter hell erklangen. Plötzlich wälzten sich vom Meere her zwei gräßliche Schlangen. Sie umwanden die Knaben des Priesters und zersfleischten sie entsetzlich. Der Vater eilte vom Opferaltar seinen Kindern zu Hilfe, wurde aber auch von den Ungeheuern umschlungen und schrecklich zugerichtet. Bis zu den Sternen drang sein Wehegeschrei, aber kein Helfer fand sich im Himmel und auf Erden. Entseelt sanken endlich Vater und Söhne zur Erde. Die Schlangen aber verließen ihre Opfer und wälzten sich nach dem Tempel der Pallas Athene, wo sie unter deren Schilde sich verbargen.

Mit Schreck und Grausen hatte das Volk dies angesehen. Es war ihnen die Bestätigung der Worte des Griechen. Nun rissen sie ein Stück der Mauer nieder, zogen das Roß jubelnd in die Stadt, schmanzten und tanzten bis tief in die Nacht. In stiller Mitternacht, da alles im Schlummer lag, öffnete sich eine Thür in dem Bauche des Roffes, und die Helden stiegen zur Erde. Die Thore der Stadt wurden geöffnet, und die zurückgekehrten Griechen sluteten hinein. Schlachtruf, Waffengeklirr und Feuerchein weckten die unglücklichen Trojaner. Ein entsetzliches Gemehel hub an. Am schonungslosesten wüthete der Sohn des Achilles. Den greisen Priamus, der sich an den Altar seines Hauses geflüchtet hatte, faßte er an den Haaren, stieß ihm das Schwert in die Brust und warf seine Leiche zu den übrigen Erschlagenen. Was nicht unter dem Schwerte fiel, wurde gefangen auf die Schiffe geführt, so Andromache, Hektors Weib, Hekuba, seine Mutter, und Kassandra, seine unglückliche Schwester, die in die Zukunft zu schauen vermochte, aber bei niemand Glauben fand. Zuletzt war Troja ein rauchender Schutt- und Trümmerhaufen.



33. Laokoön und seine Söhne.
(Nach der Marmorgruppe im Vatikan in Rom.)

4. Die glücklose Heimkehr der Sieger. Die heimkehrenden Griechen traf meist ein trauriges Los. Agamemnon wurde von seiner Gattin Klytämnestra mit erheuchelter Freude empfangen. In seiner Abwesenheit hatte sie ihr Herz dem feigen Agisthus geschenkt. Sie rüstete dem Heimkehrenden ein Bad, und als er die ermüdeten Glieder streckte, warf sie ihm ein Netz über das Haupt und erschlug ihn mit Hilfe des Agisthus. Den Mord rächte ihr Sohn Orestes, der mit seinem unzertrennlichen Freunde Pylades aus der Ferne zurückgekehrt war. Er tötete die eigene Mutter und ihren Buhlen. Nun aber jagten